

## Protokoll Vollversammlung: 06.05.2024

KG I, HS 1015, Start 12.15 Uhr

Anwesende Vorstandsmitglieder: Melanie Reinhard, Joshua Burgert, Kristina Seefeldt, Lea von Berg, Sophie Bantle

Vertreterinnen in den Gremien: Kira Kurz (FakRat Philosophie), Marius Fröhle (FakRat Philosophie Vertretung), Joshua Burgert (FakRat Philologie Vertretung), Kristina Seefeldt (GAA und GS Humanities)

Zusätzlich teilnehmende Doktorand\*innen: ca. 7

Protokoll: Sophie Bantle

### **Tagesplan**

1. Begrüßung
2. Grußwort des Dekans
3. Bericht zur Arbeit des Vorstands
4. Neuwahl des Vorstands
5. Gemeinsames Pizza-Essen und Ausklang

### **Ablauf**

1. Begrüßung

Begrüßung der Teilnehmenden und des Dekans

2. Grußwort des Dekans

Prof. Kortmann, Dekan der Philologischen Fakultät

- Zahlen: in beiden Fakultäten ca. 450 Promovierende (2/3 in der philosophischen Fakultät, 1/3 in der philologischen Fakultät), dies bildet das Bild der Professor:innenstellen ab; in Seminaren mit höherer Anzahl an Professor:innenstellen gibt es auch mehr Doktorand:innen

- Prof. Kortmanns eigener Bezug zu Promotion: Gründungsmitglied der Graduiertenschule der Linguistik; er war der Dekan, der die aktuelle Promotionsordnung (mit)erstellt hat; er ist seit acht Jahren Vorsitzender des Promotionsausschusses; er war Teil des „Change GeKo“ Prozesses
- In Position als Dekan:
  - o Als Dekan hat er seit Januar die Entscheidung gefällt, dass die Graduiertenschulen ein angemessenes Budget bekommen; es ist gewünscht / geplant, Promotionsstellen zu schaffen
  - o Graduiertenschulen:
    - Es sei eine Besonderheit, dass an der philologischen Fakultät zwei Graduiertenschulen existieren: Hermann-Paul (Linguistik) und Humanities (Theologie, Philosophie, Philologie) – in beiden Graduiertenschulen sind jeweils ca. 50 Studierende Mitglied
    - Plan: Promovierende könnten bei Annahme automatisch Mitglied der Graduiertenschule werden → besserer Informationsfluss
  - o Diskussionen um neue Rahmenpromotionsordnung und neue Dach-Graduiertenschule
- In diesem Semester wahrscheinlich noch Optimierung unserer Promotionsordnung
  - o Hauptsächliche Änderungen:
    - Mehrfachbetreuung wird zur Regel
    - Verkürzung der Begutachtungsfristen
    - Möglicher Wechsel von Gutachter:innen bei Nicht-liefern von Gutachten – vorsichtiger Vorgang, da auch auf Wünsche der betroffenen Doktorand:innen eingegangen werden soll
    - Prädikatsstruktur: werden an den beiden Fakultäten zu viele summa vergeben (summa geht bis 1,3)? Sollte es ein „echtes“ summa geben?
    - Obergrenze der gleichzeitig betreuten Promotionen (v. A. bei Erstbetreuer:innen)
- Persönliche Beobachtungen / Wünsche:
  - o Er bittet alle Promovierende größer zu Denken / das größere Bild zu sehen, Querverbindungen zu anderen Themenbereichen herzustellen, zu kontextualisieren, eigene Forschung breiter einzuordnen und mit dem in Verbindung setzen, was andere Doktorand:innen machen → „broad mind“ wird sich im längerfristig gesehen rechnen, weil man lernt, das eigene Thema in

größere Kontexte und Fachkulturen einzuordnen → Angebote der Graduate School Humanities nutzen

- Weitere Angebote, Workshops etc. werden oft nicht genutzt; es wird sich zu sehr auf die eigene Promotion konzentriert, ohne über den Tellerrand zu blicken → Gedanke: vielleicht doch ein ECTS-Requirement einführen (ca. 30?), als Anreiz, an diesen Angeboten teilzunehmen
- Promotionsordnungen sollten nicht alles bis ins kleinste Detail regeln → Spielräume haben auch Vorteile; Regularien können auch individuelle Verhandlungen etc. unmöglich machen
- Bestehende Rechte konsequent nutzen (Beispiel: Nicht ewig auf Gutachten warten; Betreuungsperson wechseln); frühzeitig und rechtzeitig informieren und aufmerksam machen
- Statistik: Seit 2016 wurden 19 Promotionsverfahren abgebrochen (ca. 2%); es gibt viele Möglichkeiten auch zuvor schon Korrekturen vorzunehmen
- Danke an Teilnehmende; Prof. Kortmann findet es wichtig, dass Promovierende eine Stimme haben; Prof. Kortmann und Prof. Lese sind offen für Fragen, Treffen etc., auch um zu De-Mystifizieren
- Fragen:
  - Frage zur neuen Regel zur Mehrfachbetreuung: wie passt es zusammen, dass sie obligatorisch sein soll, aber auch eine Obergrenze von zu betreuenden Promovierenden eingeführt werden soll?  
Antwort: die Obergrenze betrifft vor allem die Erstbetreuung; es geht nicht nur um rein fachliche Betreuung bei Zweibetreuung, sondern auch um zwischenmenschliche Fragen, darum, dass jemand da ist und eingreifen könnte; Zweitbetreuung kann auch durch externe Personen geleistet werden, die fachlich passend sind
  - Frage zu externer Betreuung und damit anscheinend einhergehende Probleme mit der GeKo  
Antwort: die GeKo hat keine Probleme mit externer Betreuung und externen Gutachter:innen → wegen diesen Fragen und Gerüchten wurden die Promotionsberater:innen eingeführt; leider kommen diese Informationen nicht immer bei den Promovierenden an; auch zu Cotutelle gibt es viele negative Gerüchte, aber: auch wenn es organisatorisch schwierig ist, wird Promovierenden nicht davon abgeraten

### 3. Bericht zur Arbeit des Vorstands

- Joshua stellt die Struktur der Promovierendenvertretung vor
- Regelmäßige Tätigkeiten des Vorstands: Beratende Funktion zu verschiedene Themen (Finanzierung, Cotutelle-Verfahren, etc.); Vermittelnde Funktion zu verschiedenen universitären Gremien: Vertretung der Promovierenden im FakRat, Vernetzungstreffen mit den Dekanen; Soziale Events
- Erreichte Neuerungen seit der letzten Vollversammlung: Werbematerial für Promotionsberater:innen an den Instituten; Promovierende in Berufungskommissionen, PhD Lifehacks auf unserer Webseite; Neustrukturierung des Ombudsverfahrens (Prävention); Mitgestaltung der neuen (Rahmen-)Promotionsordnung

### 4. Neuwahl des Vorstands

- o Vorstellung des Kandidat:innen
- o Wahlergebnis:
  - Ja: 12
  - Nein: 0
  - Enthaltung: 0

-

### 5. Socializing / Pizza